



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Institut für Ägyptologie und Koptologie

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde

Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2017/18

ZWEI-FACH-B.A.-STUDIENGANG

ANTIKE KULTUREN ÄGYPTENS UND VORDERASIENS



Am **Montag, dem 9. Oktober 2017**, findet um **10 Uhr c.t.**, im Raum **RS 2** eine Vorbesprechung für die Studienanfänger (**1. Semester B.A.**) statt.
Die Vorbesprechung für **alle weiteren Veranstaltungen** schließt um **11 Uhr s.t.** daran an.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/Altoriental

www.uni-muenster.de/IAEK

1. SEMESTER
GM 1: EINFÜHRUNG IN DIE FACHLICHEN GRUNDLAGEN UND METHODEN

GM 1a: Vorlesung: Einführung in die Ägyptologie

091176

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

2 SWS

Termin: Do 12–14

Beginn: 19.10.

Raum: RS 2

Überblick über Landeskunde, Geschichte, Forschungsgeschichte, Verschiedenartigkeit der Quellen, Vorstellen der grundlegenden ägyptologischen Literatur. Einordnung der ägyptischen Sprache, Vorstellen der verschiedenen Sprachstufen und Schriftarten sowie philologischen Hilfsmittel. Erste Übungen zur Hieroglyphenschrift.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1a Koptologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Schulz, R./Seidl, M. (Hrsg.), Ägypten. Die Welt der Pharaonen, Köln 1997.

Schneider, T., Lexikon der Pharaonen, München 1994.

Schenkel, W., Einführung in die altägyptische Sprachwissenschaft, Darmstadt 1990.

GM 1b: Vorlesung: Einführung in die Altorientalische Philologie

091179

Prof. Dr. Hans Neumann

2 SWS

Termin: Do 16–18

Beginn: 19.10.

[~ M 5a.1]

Raum: RS 2

Ausgehend von den geografisch-landeskundlichen Rahmenbedingungen soll die Vorlesung die Studierenden zunächst mit den Grundzügen der Geschichte Altvorderasiens vom 3. bis zum ausgehenden 1. Jt. v. Chr. und ihrer Chronologie, mit den für die Erforschung des Untersuchungsraumes vorliegenden schriftlichen Quellen sowie mit den theoretischen Konzepten und Methoden, die der Forschung zugrunde liegen, vertraut machen. Die Vorlesung verdeutlicht ferner die Relevanz der Beschäftigung mit Altvorderasien für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, gibt einen Überblick über die Forschungsgeschichte und führt in die einschlägigen Hilfsmittel und in die Fachliteratur ein. Ferner wird eine Übersicht über die verschiedenen Keilschriftsprachen des Alten Vorderasiens, ihre Sprachstufen und Beziehungen sowie deren Entzifferungsgeschichte gegeben. Dazu kommt eine Einführung in die Grundlagen der Keilschrift.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1b Vorderasiatische Altertumskunde).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

a) K. R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD Ergänzungsreihe Bd. 11), Göttingen 2001; J. Renger, Einleitung: Quellengrundlagen für die Rekonstruktion altorientalischer chronologischer Systeme, in: W. Eder – J. Renger (Hrsg.), Herrscherchronologien der antiken Welt. Namen, Daten, Dynastien (Der Neue Pauly Supplemente 1), Stuttgart – Weimar 2004, 1–10; D. O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen, München 2004; H. J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens, München 2012; E. Frahm, Geschichte des alten Mesopotamien (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 19108), Stuttgart 2013.

b) W. von Soden, Einführung in die Altorientalistik, Darmstadt 1985; H. Klengel (Hrsg.), Kulturgeschichte des alten Vorderasien, Berlin 1989; M. Van De Mieroop, Cuneiform Texts and the Writing of History, London 1999; K. Radner – E. Robson (Hrsg.), The Oxford Handbook of Cuneiform Culture, Oxford 2011.

c) J. Friedrich, Entzifferung verschollener Sprachen und Schriften, Berlin – Göttingen – Heidelberg 1954, 27–84; B. Lion – C. Michel (Hrsg.), Les écritures cunéiformes et leur déchiffrement, Paris 2008; B. Lion – C. Michel (Hrsg.), Histoire de déchiffrement. Les écritures du Proche-Orient à l'Égée, Paris 2009.

d) M. Müller, Die Keilschriftwissenschaften an der Leipziger Universität bis zur Vertreibung Landsbergers im Jahre 1935, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 28/1, 1979, 67–86; J. Renger, Die Geschichte der Altorientalistik und der vorderasiatischen

Archäologie in Berlin von 1875 bis 1945, in: W. Arenhövel – C. Schreiber (Hrsg.), Berlin und die Antike. Aufsätze, 1979, 151–192; J. Renger, Altorientalische Philologie und Geschichte, in: Der Neue Pauly Bd. 13, Stuttgart – Weimar 1999, 101–113; H. Neumann, Orientalistik im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft – preußisch-deutsche Orientpolitik und der Beginn der Altorientalistik in Deutschland, in: S. Rogge (Hrsg.), Zypern und der Vordere Orient im 19. Jahrhundert. Die Levante im Fokus von Politik und Wissenschaft der europäischen Staaten, Münster – New York – München – Berlin 2009, 199–224.

e) M. P. Streck (Hrsg.), Sprachen des Alten Orients, Darmstadt 2005; G. Rubio, The Languages of the Ancient Near East, in: D. C. Snell (Hrsg.), A Companion to the Ancient Near East, Malden etc. 2005, 79–94.

f) K. K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969, 15–24; W. von Soden, Grundriss der akkadischen Grammatik (Analecta Orientalia 33), Roma ³1995, 1–13.

g) D. O. Edzard, Keilschrift, in: Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie, Bd. 5, Berlin – New York 1976–1980, 544–568.

GM 1b: Vorlesung: Einführung in die Vorderasiatische Altertumskunde

091178 *Prof. Dr. Reinhard Dittmann*

2 SWS

Termin: Mo 10–12

Beginn: 16.10.

Raum: RS 2

Ausgehend von den geografisch-landeskundlichen Rahmenbedingungen soll die Vorlesung die Studierenden zunächst mit den Grundzügen der Archäologie Altvorderasiens in vorislamischer Zeit, mit den für die Erforschung des Untersuchungsraumes vorliegenden archäologischen Quellen sowie mit den theoretischen Konzepten und Methoden, die der Forschung zugrunde liegen, vertraut machen. Die Vorlesung verdeutlicht ferner die Relevanz der Beschäftigung mit Altvorderasien für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und führt ein in die einschlägigen Hilfsmittel und Fachliteratur.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1b Altorientalische Philologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, bzw. die Leseliste kann von den Institutscomputern heruntergeladen werden.

GM 1a: Vorlesung: Einführung in die Koptologie

091177 *Prof. Dr. Stephen Emmel*

1 SWS

Termin: Di 16–17

Beginn: 10.10.

Raum: RS 2

Einführung in die historische Stellung des Koptischen als letzte Sprachstufe des Ägyptischen; koptisches Alphabet und Schriftsystem; koptische Sprach- und Literaturgeschichte; Forschungsgeschichte der Koptologie; Überblick über die Geschichte Ägyptens von der hellenistischen Zeit (4.–1. Jh. v. Chr.) über die römische Periode (1. Jh. v. Chr. – 3. Jh. n. Chr.) bis zu der arabischen Eroberung im 7. Jh.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Klausur (60 min., gemeinsam mit GM 1a Ägyptologie).

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Volmert, J. (Hrsg.), Grundkurs Sprachwissenschaft, 5. Aufl., München 2005, Kap. 1 (S. 9–28).

Krause, Martin, „Die Koptologie und ihre Forschungsgeschichte“, in: *Ägypten in spätantik-christlicher Zeit. Einführung in die koptische Kultur*, hrsg. von Martin Krause (Wiesbaden 1998), S. 1–33.

Emmel, Stephen, „Coptic Literature in the Byzantine and Early Islamic World“, in: *Egypt in the Byzantine World, 300–700*, hrsg. von Roger S. Bagnall (Cambridge etc. 2007), S. 83–102.

Richter, Tonio Sebastian, „Greek, Coptic and the ‘Language of the Hijra’: The Rise and Decline of the Coptic Language in Late Antique and Medieval Egypt“, in: *From Hellenism to Islam: Cultural and Linguistic Change in the Roman Near East*, hrsg. von Hannah M. Cotton et al. (Cambridge 2009), S. 401–446.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

3. SEMESTER
AM 1: SPRACHEN UND QUELLEN (Teil 1)

AM 1a: Seminar: Mittägyptisch II (mit Tutorium)

091180

Dr. Annik Wüthrich / Finnja Buttermann

2 SWS

Termin: Mi 12–14

Beginn: 11.10.

Raum: RS 2

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des Kurses GM 1b: Grundelemente des Mittägyptischen. Der Unterricht erfolgt anhand der Grammatiken von E. Graefe, *Mittägyptisch. Grammatik für Anfänger*, 6. Aufl., Wiesbaden 2001, und J. Allen, *Middle Egyptian: An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs*, 3. Aufl., Cambridge 2014.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 4

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben.

Literatur:

Graefe, E., *Mittägyptisch. Grammatik für Anfänger*, 6. Aufl., Wiesbaden 2001.

Allen, J., *Middle Egyptian: An Introduction to the Language and Culture of Hieroglyphs*, 3. Aufl., Cambridge 2014.

AM 1a: Seminar: Akkadisch II: Codex Hammurapi

091181

Prof. Dr. Hans Neumann

2 SWS

Termin: Mo 10–12

Beginn: 30.10.

Raum: RS 52

Im Anschluss an Akkadisch I sollen in diesem Kurs die Grammatik- und Zeichenkenntnisse verbessert und gefestigt werden. Die Grundlage dafür bildet die Lektüre der Gesetze des Codex Hammurapi, der wichtigsten Rechtssammlung des Alten Orients. Anhand der Textlektüre werden verschiedene Themenbereiche der altbabylonischen (1. Hälfte des 2. Jt. v. Chr.) Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte besprochen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 4

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben.

Literatur:

a) **Hilfsmittel zur Lektüre:** R. Borger, *Assyrisch-babylonische Zeichenliste* (AOAT 33), Kevelaer – Neukirchen Vluyn 1978; W. von Soden, *Akkadisches Handwörterbuch*, Wiesbaden 1965–1981; W. von Soden, *Grundriss der akkadischen Grammatik* (AnOr 33), Rom ³1995.

b) **Text des Codex Hammurapi:** R. Borger, *Babylonisch-Assyrische Lesestücke* (AnOr 54), Rom ³2006; M. T. Roth, *Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor*, Atlanta ²1997.

c) **Hintergrund:** D. Charpin, *Hammu-rapi de Babylone*, Paris 2003; D. Charpin – D. O. Edzard – M. Stol, *Mesopotamien. Die altbabylonische Zeit* (OBO 160/4), Freiburg, Göttingen 2004; H. Klengel, *König Hammurapi und der Alltag Babylons*, Zürich 1991; M. Van De Mieroop, *King Hammurabi of Babylon: A Biography*, Oxford 2004; H. Neumann, *Recht im Antiken Mesopotamien*, in: U. Manthe (Hrsg.), *Die Rechtskulturen der Antike*, München 2003, 55–122.

AM 1b: Seminar: Sumerisch I (mit Tutorium)

091182

Nikita Artemov, M. Theol. / Sarah Schlüter, M.A.

[~ M 6.1]

2 SWS

Termin: Di 8–10

Beginn: 10.10.

Raum: RS 52

Im Rahmen der Einführung in das Sumerische, die älteste Keilschriftsprache des Alten Orients, werden Sprach- und Überlieferungsgeschichte, Grammatik, Lexik sowie Probleme der Schrift behandelt. Das Studium der entsprechenden Phänomene wird durch die Lektüre einfacher sumerischer Texte bzw. Textausschnitte begleitet.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 3
Prüfungsleistung: Keine.
Studienleistung: Hausaufgaben.

Literatur:

M.-L. Thomsen, The Sumerian Language: An Introduction to Its History and Grammatical Structure (MCSA 10), Copenhagen 1984; P. Attinger, *Eléments de linguistique sumérienne* (OBO Sonderband), Fribourg – Göttingen 1993; D.O. Edzard, Sumerian Grammar (HdO I/71), Leiden – Boston 2003; G. Zólyomi, Sumerisch, in: M.P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, Darmstadt 2005, 11–43; A. H. Jagersma, A Descriptive Grammar of Sumerian, Diss., Universität Leiden 2010; W. H. Ph. Römer, Die Sumerologie. Einführung in die Forschung und Bibliographie in Auswahl (AOAT 262), Münster 2012; K. Volk, A Sumerian Chrestomathy (SILO 5), Wiesbaden 2012.

AM 1b: Seminar: Archäologische Fallstudien: Das Reich am Ararat – Urartu

091134

apl. Prof. Dr. Ellen Rehm

[~ M 16.2]

2 SWS

Termin: Di 12–16 14tägig Beginn: 24.10.

Raum: RS 2

Termine: 24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.2017; 09.01., 23.01.2018

Urartu war ein Königreich in der heutigen Osttürkei zu Beginn des 1. Jt. v. Chr. Im Seminar wird die Geschichte und Kultur des Reiches, das eng mit dem assyrischen Reich verknüpft war, behandelt. Themen sind Geschichte, Religion, Architektur, Denkmäler und Kleinkunst. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer Referate übernehmen. Die Liste der Themen wird Anfang Oktober im Institut unten gegenüber der Aussicht aufgehängt. Referenten tragen sich bitte ein.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Referat mit Portfolio.

Literatur:

R. B. Wartke, Urartu: Das Reich am Ararat, Mainz 1993.

M. Salvini, Geschichte und Kultur der Urartäer, Darmstadt 1995.

U. Seidl, Bronzekunst Urartus, Mainz 2004.

3./5. SEMESTER

AM 2/AM 3: KULTURGESCHICHTE UND ARCHÄOLOGIE 1/2 (jeweils Teil 1)

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Ägyptologie: Leben im alten Ägypten: Materielle Kultur und Gesellschaft

091183

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

2 SWS

Termin: Fr 8–10

Beginn: 20.10.

Raum: RS 2

In der Vorlesung wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Grundlagen, die gesellschaftlichen Verhältnisse sowie über einige Komplexe der materiellen Kultur gegeben. Themen sind u. a. Landwirtschaft, Verwaltung, Elite und Grundsicht, aber auch Siedlungen, Denkmäler der Begräbnisstätte und Tempel. Handwerk und Kulturgeschichte werden im ergänzenden Seminar im SoSe 2018 besprochen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: AM 2: keine.

AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Koptologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Altorientalische Philologie + Vorderasiatische Altertumskunde.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Bard, K., An Introduction to the Archaeology of Ancient Egypt, Oxford 2008.

Kemp, B. J., Ancient Egypt: Anatomy of a Civilisation, London 1989.

Szpakowska, K., Daily Life in Ancient Egypt: Recreating Lahun, Oxford 2008.

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Altorientalische Philologie: Wirtschaft und Gesellschaft des alten Vorderasien

091185

Prof. Dr. Hans Neumann

1 SWS

Termin: Do 13–14

Beginn: 19.10.

Raum: RS 428

In der Vorlesung geht es um Probleme der sozialökonomischen Entwicklung Vorderasiens sowie ihrer wirtschaftlichen Grundlagen in der Zeit vom 3.–1. Jt. v. Chr. Schwerpunkte der Darstellung sind die landwirtschaftliche und handwerkliche Produktion und deren Organisationsformen, der Handelsverkehr, Herrschaft und Verwaltung sowie Probleme der Sozialstruktur. Neben der Kennzeichnung von Grundlinien der Entwicklung werden ausgewählte Probleme altorientalischer Gesellschaftsentwicklung vertiefend behandelt.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 1

Prüfungsleistung: AM 2: keine.
AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Vorderasiatische Altertumskunde); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Ägyptologie + Koptologie.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

B. Brentjes (Hrsg.), Das Grundeigentum in Mesopotamien (JWG 1987/S), Berlin 1988; M. Jursa u. a., Aspects of the Economic History of Babylonia in the First Millennium BC (AOAT 377), Münster 2010; H. Klengel, Handel und Händler im alten Orient, Leipzig 1979; P. R. S. Moorey, Ancient Mesopotamian Materials and Industries: The Archaeological Evidence, Oxford 1994; H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003, 55–122, 322–327; ders., „Gib mir mein Geld zurück!“ Zur rechts- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung keilschriftlicher Privatarhive des 3. Jahrtausends v. Chr., in: C. Wilcke (Hrsg.), Das geistige Erfassen der Welt im Alten Orient, Wiesbaden 2007, 281–299; T. Potts, Mesopotamia and the East: An Archaeological and Historical Study of Foreign Relations ca. 3400–2000 BC, Oxford 1994; J. Renger, Institutional, Communal, and Individual Ownership or Possession of Arable Land in Ancient Mesopotamia from the End of the Fourth to the End of the First Millennium B.C., in: Chicago-Kent Law Review 71 (1995) 269–319; J. Renger, Wirtschaftsgeschichte des Alten Mesopotamien: Versuch einer Standortbestimmung, in: A. Hausleiter – S. Kerner – B. Müller-Neuhof (Hrsg.), Material Culture and Mental Spheres: Rezeption archäologischer Dekrichtungen in der Vorderasiatischen Altertumskunde (AOAT 293), Münster 2002, 239–265 (dazu H. Neumann, Die sogenannte *Oikos*-Ökonomie und das Problem der Privatwirtschaft im ausgehenden 3. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien, in: ebd. 273–281); R. Rollinger – Ch. Ulf (Hrsg.), Commerce and Monetary Systems in the Ancient World: Means of Transmission and Cultural Interaction (Oriens et Occidens 6), Stuttgart 2004; D. C. Snell (Hrsg.), A Companion to the Ancient Near East, Malden – Oxford – Carlton 2005, 107–241; C. Zaccagnini (Hrsg.), Mercanti e politica nel mondo antico, Roma 2000 (weitere Literatur wird im Zusammenhang mit den jeweiligen Sachkomplexen bekanntgegeben).

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Vorderasiatische Altertumskunde: Einblicke in die Glyptik 2./1. Jt. v. Chr.

091186

apl. Prof. Dr. Ellen Rehm

1 SWS

Termin: Mi 16–18 14tägig

Beginn: 25.10.

Raum: RS 2

Termine: 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2017; 10.01., 24.01.2018

Siegel sind für den Alten Orient von besonderer Bedeutung, weil sie als Bedeutungsträger in allen historischen Perioden fassbar sind. Als Höhepunkte dürfen die altbabylonische Glyptik mit ihrer Verbindung zur altsyrischen und kappadokischen Glyptik ebenso gelten wie die neuassyrische Steinschneidekunst mit ihren vielfältigen Themen. In dieser Veranstaltung werden aber auch die Mitanni-zeitlichen, mittellassyrischen sowie kassitischen als auch die neubabylonischen Siegel betrachtet. Der Abschluss ist den spätbabylonischen und achämenidischen Objekten gewidmet.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 1

Prüfungsleistung:	AM 2: keine. AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Altorientalische Philologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Ägyptologie + Koptologie.
Studienleistung:	Begleitende Lektüre.
Literatur:	
A. Moortgat, Vorderasiatische Rollsiegel, 2. Aufl., Berlin 1966.	
E. Porada, The Collection of the Pierpont Morgan Library, 2 Bde., Corpus of Ancient Near Eastern Seals in North American Collections, Bd. 1, 1948.	
D. Collon, First Impressions, Cylinder Seals in the Ancient Near East, London 1990.	
D. Collon, Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum, Bde. 3–5, London 1986, 2016, 2001.	

AM 2a/AM 3a: Vorlesung Koptologie: Topographie Ägyptens in koptischer Zeit

091184

apl. Prof. Dr. Siegfried G. Richter

1 SWS

Termin: Mo 9–10

Beginn: 16.10.

Raum: RS 2

In der Vorlesung werden historisch bedeutsame Stätten und Gebiete in Ägypten systematisch vorgestellt und eine Einführung sowohl in die Denkmäler als auch in die Funde schriftlicher Quellen gegeben. Über die faktische Darlegung der materiellen Hinterlassenschaften hinaus wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Vermittlung ihrer kulturellen Bedeutung für die christliche Spätantike gelegt. Den Abschluß wird ein kurz gefaßter Überblick zur Topographie des christlichen Nubiens bilden.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von GM 1 und GM 2.

Leistungspunkte: 1

Prüfungsleistung: AM 2: keine.
AM 3: wahlweise eine Klausur (45 min., gemeinsam mit AM 3a Ägyptologie); die Alternative ist die AM 3a-Klausur Altorientalische Philologie + Vorderasiatische Altertumskunde.

Studienleistung: Begleitende Lektüre.

Literatur:

Literatur wird im Learnweb der Universität genannt.

5. SEMESTER

VM: KOMPLEXE FRAGESTELLUNGEN AUS PHILOGIE UND ARCHÄOLOGIE (Teil 1)

VMa: Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene I: Private Inschriften aus dem Alten Reich

091187

Prof. a. D. Dr. Erhart Graefe

[~ M 2.1]

2 SWS

Termin: Mo 15–17

Beginn: 16.10.

Raum: RS 123

Es werden Texte sog. autobiographische Texte gelesen beginnend mit dem Königsbrief des Ḥrw-ḥw(j)=f, dann Grabinschrift des Ppy-nḥt.w rn=f nfr Ḥkꜣ-ib.

Voraussetzung: AM 1b „Mittelägyptisch III“/bestandene Mittelägyptisch-Klausur; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

Urk. I, 128ff.

E. Edel, Altägyptische Grammatik, 1955–1964.

Vgl. J. P. Allen, A Grammar of the Ancient Egyptian Pyramid Texts I, 2017.

VMa: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I: Das babylonische Weltschöpfungsepos***Enūma eliš*****091135****Prof. Dr. Hans Neumann**

[~ M 5.2]

2 SWS

Termin: Mo 14–16

Beginn: 30.10.

Raum: 52

Nach einer Einführung in das Jungbabylonische, die Literatursprache des 1. Jt. v. Chr., folgt die Lektüre ausgewählter Passagen des sog. Weltschöpfungsepos' *enūma eliš*. Inhaltlich thematisiert werden u. a. die Welt- bzw. Menschenschöpfung und der Aufstieg des Gottes Marduks zum obersten Gott Babyloniens sowie die Bedeutung des Epos' im Rahmen der Durchführung des babylonischen Neujahrsfestes.

Voraussetzung: Gute Akkadischkenntnisse, mindestens Akkadisch III; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

W. G. Lambert – S. B. Parker, *Enuma Eliš: The Babylonian Epic of Creation*. The Cuneiform Text, Oxford 1966; W. G. Lambert, *Enuma Eliš*, in: O. Kaiser u. a. (Hrsg.), *TUAT III/4*, Gütersloh 1994, 565–602; ders., *Babylonian Creation Myths* (MC 16), Winona Lake 2013, 147–277; Ph. Tallon, *The Standard Babylonian Creation Myth Enūma Eliš* (SAACT 4), Helsinki 2005; B. R. Foster, *Before the Muses: An Anthology of Akkadian Literature*, Bethesda 2005, 436–486; Th. Kämmerer – K. A. Metzler, *Das babylonische Weltschöpfungsepos Enūma Eliš* (AOAT 375), Münster 2012; G. Gabriel, *Enūma eliš – Weg zu einer globalen Weltordnung* (ORA 12), Tübingen 2014.

VMa: Siedlungsarchäologie I: Der Stadtstaat Ebla und sein Umland**091137****Dr. Daniel Lau**

[~ M 9.2]

2 SWS

Termin: Di 9–11

Beginn: 10.10.

Raum: RS 428

Etwa 60 Kilometer südsüdwestlich von Aleppo liegt Tell Mardikh, eine 60 ha große Ruinenstätte. In den Jahren 1974–76 wurde das rund 20.000 Tontafeln umfassende Palastarchiv freigelegt, das in die erste Blütezeit der Stadt, um 2400 v. Chr., datiert. Erst durch diese Entdeckung konnte die Bedeutung Eblas, unter dessen Herrschaft weite Teile Westsyriens standen, für das 3. Jahrtausend v. Chr. erschlossen werden.

Das Seminar untersucht die Entwicklung der Siedlung zum Stadtstaat und seine Zerstörung durch die Herrscher von Akkad im 3. Jahrtausend v. Chr. sowie die politische und kulturelle Bedeutung dieses Fundortes im überregionalen Kontext. Neben der kulturhistorischen Einordnung der Befunde liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Darstellung der Entwicklung von Architektur und Siedlungssystemen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Referat.

Literatur:

P. M. M. G. Akkermans / G. M. Schwartz, *The Archaeology of Syria* (Cambridge 2003).

P. Matthiae, *Studies on the Archaeology of Ebla*. 1980–2010 (Wiesbaden 2013).

P. Matthiae / N. Marchetti, *Ebla and Its Landscape: Early State Formation in the Ancient Near East* (Walnut Creek 2013).

Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

VMa: Sumerisch III: Sumerische Königshymnen der Ur-III-Zeit: Šulgi B**091136****Nikita Artemov, M. Theol.**

[~ M 6a.1/M 14.2]

2 SWS

Termin: Mo 10–12

Beginn: 16.10.

Raum: RS 123

Die sog. Königshymnen stellen eine Gattung sumerischer Literatur dar, die eine wichtige Rolle im altbabylonischen Schulbetrieb spielte und über Jahrhunderte hinweg gepflegt, tradiert und weiterentwickelt wurde. Die den König Šulgi (2093–2046 v. Chr.) der III. Dynastie von Ur preisenden Dichtungen nehmen dabei literarisch und inhaltlich eine herausragende Stelle ein. Die Hymne Šulgi B, die zu den umfangreichsten und am besten überlieferten zählt, ist ein Selbstlob des Königs, der seine einmaligen Qualitäten und Leistungen als Gelehrter, Jäger, Opferschauer, Musiker, Staatsmann, Sportler, Feldherr und Förderer der Schreibkunst beschreibt und um eine bleibende Erinnerung der Nachwelt ringt. Neben grammatikalisch-lexikalischer Analyse des Textes bilden Betrachtungen zu seiner poetischen Struktur, geschichtlichem Hintergrund, ‚Sitz im Leben‘ und zu den Strategien der Herrschaftslegitimation einen Schwerpunkt der Lektüre.

Voraussetzung: Gute Sumerischkenntnisse bzw. Sumerisch II; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung.

Literatur:**a) Einführung und Quellen:**

G. Komoróczy, Die Königshymnen der III. Dynastie von Ur, in: Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae 32 (1978) 33–66; J. Klein, Three Šulgi Hymns: Sumerian Royal Hymns Glorifying King Šulgi of Ur, Ramat-Gan 1981, 21–49 und 226–234; N. M. Brisch, Tradition and the Poetics of Innovation: Sumerian Court Literature of the Larsa Dynasty (c. 2003–1763 BCE) (AOAT 339), Münster 2007, 9–31; J. Peterson, Sumerian Literary Fragments in the University Museum, Philadelphia (BPOA 9), Madrid 2011, 153–157; L. Vacin, Šulgi of Ur: Life, Deeds, Ideology and Legacy of a Mesopotamian Ruler as Reflected Primarily in Literary Texts Ph.D. diss., University of London 2011; W. Sallaberger, Šulgi, in: RIA XIII/3–4 (2012) 270–280.

b) Editionen:

G. R. Castellino, Two Šulgi Hymns (BC) (Studi Semitici 42), Rom 1972; Electronic Text Corpus of Sumerian Literature (ETCSL) 2.4.2.02.

VMa: Koptisch II (mit Tutorium)**091188****Prof. Dr. Stephen Emmel / Daniel Kischko, B.A.**

[~ M 7.1]

2 SWS

Termin: Do 11–13

Beginn: 12.10.

Raum: RS 123

Fortsetzung der Grammatik des sahidischen Dialekts des Koptischen; Lektüre einfacher Texte.

Voraussetzung: AM 1b „Koptisch I“; erfolgreicher Abschluss des Moduls AM 1.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: *Mindestens 2 Kurse aus VMa müssen belegt werden, in einem Kurs wird eine Hausarbeit geschrieben.*

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

Emmel, St., „Ein Lehrbuch der sahidisch-koptischen Grammatik“, Münster 2004.

Lektüretexte werden im Laufe des Semesters verteilt.

Fachschaft „AKÄV“

Email: fs-akaev@uni-muenster.de

Facebook: „Fachschaft AKÄV WWU“